

## Anhang.

---

Wie schon früher beschrieben, ist beim Einkopieren der Aufnahme in die Distanznetz kopie die größte Sorgfalt darauf zu legen, eine vollständige Koinzidenz der Spitzmarken und der Vertikal- resp. Horizontlinie zu erreichen. Es gehört einige Übung dazu dies schnell und entsprechend gut auszuführen. Eine relative Verschiebung der Horizontallinie gegenüber der Spitzmarke um einen halben Millimeter nach abwärts verursacht in dem aus solcher ungenauen Kopie rekonstruierten Plane bei Punkten, die 10 m vom Objektiv entfernt sind, einen Distanzfehler von 16 cm, bei Punkten, die 20 m vom Objektiv entfernt sind, schon einen Distanzfehler von 66 cm.<sup>1)</sup> Diesen Schwierigkeiten kann man begegnen, wenn es gelingt, gleich bei der photographischen Tatbestandsaufnahme nicht nur die Spitzmarken, sondern das ganze Distanznetz mit auf die photographische Platte zu bringen.

Die Wiener Firma R. Lechner (W. Müller) konstruierte nach den Angaben des Verfassers eine Kamera, die nicht nur das Mitphotographieren des Netzes ermöglicht, sondern auch durch Austausch des Rückteiles der

---

1) Dies gilt für eine Bilddistanz von ca. 200 mm und eine Instrumentenhöhe von 1,50 m.